

Auf dem Weg zu einer engagierten und ausgewogenen Gesellschaft: Ein Plädoyer für kürzere Arbeitszeiten für junge Menschen.¹

Verabschiedet von der Delegiertenversammlung am 23.03.2024

Freiwillige Arbeit ist ein wesentlicher Pfeiler unserer Gesellschaft und bringt sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht erhebliche Vorteile mit sich. Um sicherzustellen, dass junge Menschen in der Lage sind, sich vollständig in diese für die Gesellschaft wichtigen Aktivitäten einzubringen, müssen sie über ausreichend Zeit und die erforderlichen Ressourcen verfügen. Aus diesem Grund spricht sich die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) für eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn für Personen unter 30 Jahren aus. Neben der Förderung des gesellschaftlichen Engagements trägt eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn zur Verbesserung der Gesundheit, zum Klimaschutz, zu einer besseren Umverteilung der Produktivitätsgewinne sowie zu einer besseren Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit zwischen den Geschlechtern bei. Daher versteht die SAJV die Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn für junge Menschen unter 30 Jahren als einen zentralen Hebel für die individuelle Entfaltung und das kollektive Wohlergehen.

Inhalt

Einleitung.....	2
Freiwilligenarbeit sollte keine Tätigkeit für Privilegierte sein!.....	2
Arbeitszeitverkürzung zum Schutz des Klimas, die Zukunft der Jugend sichern!	2
Für Freiwillige und gesündere junge Menschen!.....	3
Für eine bessere Aufteilung der Arbeit zwischen den Geschlechtern.....	3
Nein, eine Verringerung der Arbeitszeit muss nicht zwangsläufig die Produktivität senken!	4
Forderungen	4
Bibliografie	6

¹ Da die SAJV eine Dachorganisation für die Jugendarbeit ist, hat dieses Positionspapier Jugendliche als Zielgruppe. Die Argumente gelten jedoch auch für über 30-Jährige.



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili

Einleitung

Mit diesem Politikpapier nimmt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) Stellung zur Arbeitszeitreduktion junger Arbeiter*innen. Die Arbeitszeitreduktion muss ein Anliegen der SAJV sein, weil die Arbeitszeit an sich, sowie deren Intensivierung einen direkten Einfluss auf die Gesundheit und die Möglichkeit zur Freiwilligenarbeit hat.

Dieses Politikpapier dient als Referenzdokument für die politische Ausrichtung und die Arbeit der SAJV dazu. Der Auftrag der DV 2023 beinhaltet auch die Ausarbeitung einer Kampagne. Im unteren Teil des Positionspapieres wird ein vager Ablauf dafür skizziert.

Freiwilligenarbeit sollte keine Tätigkeit für Privilegierte sein!

In einer Gesellschaft, in der die Freiwilligenarbeit als wichtiger Pfeiler anerkannt wird, muss unbedingt sichergestellt werden, dass diese Möglichkeit nicht nur einigen wenigen vorbehalten bleibt. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) hat schon lange erkannt, dass die Freiwilligenarbeit ihrer Mitglieder von entscheidender Bedeutung für das Fortbestehen von ihr und ihrer Mitgliedsorganisationen ist. Bereits 1991 war sie massgeblich an der Einführung des Jugendurlaubs beteiligt. Die SAJV setzt sich entschieden für einen gleichberechtigten Zugang zur Freiwilligenarbeit ein. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Zeit, die für gemeinnützige Dienste aufgebracht wird, nicht nur Privilegierten vorbehalten sein sollte. Deshalb befürworten wir die Verkürzung der Arbeitszeit bei gleichem Lohn für junge Menschen unter 30 Jahren. Dies ist nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, sondern auch ein konkreter Weg, um das gesellschaftliche Engagement zu fördern. Eine Studie aus dem Jahr 2019 hebt hervor, dass 80,7 % der 15- bis 24-Jährigen und 79 % der 25- bis 39-Jährigen, die noch nicht in der institutionellen Freiwilligenarbeit engagiert sind, sich bereit erklären, diese Form des Engagements in Betracht zu ziehen, sofern sie die Zeit dazu haben (BFS, 2021). Aber um genügend Zeit für Freiwilligenarbeit zu haben, muss man auch über genügend finanzielle Mittel für den Lebensunterhalt verfügen!

Die Verlängerung und Bezahlung des Jugendurlaubs sind ein konkretes Mittel, um das freiwillige Engagement von Jugendlichen zu fördern. Um ihr regelmäßiges Engagement zu fördern, das für das Überleben der SAJV und ihrer Mitgliederorganisationen sowie aller anderen Vereine von entscheidender Bedeutung ist, muss die Arbeitszeit von Lehrlingen, Praktikanten*innen und jungen Arbeitnehmer*innen unbedingt reduziert werden. Dies ist ein unerlässlicher Schritt, damit Jugendliche aus allen sozialen Schichten weiterhin zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz beitragen können.

Arbeitszeitverkürzung zum Schutz des Klimas, die Zukunft der Jugend sichern!

Zahlreiche Studien stellen einen starken Zusammenhang zwischen langen Arbeitszeiten und hohen Treibhausgasemissionen her.²

Die Ergebnisse legen nahe, dass Menschen, die weniger unter Zeitdruck stehen, einen umweltfreundlicheren Lebensstil pflegen. Sie reduzieren ihr Pendlerpensum, gehen lieber zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad, kochen mehr zu Hause und verwenden Konsumgüter wieder, wie Juliet Schoor, Co-Autorin der Studien, erklärt: "Stress erzeugt Emissionen".

² Ein Überblick über verschiedene Studien, die den Zusammenhang zwischen Arbeitszeiten und Emissionen belegen, findet sich in Claire Lecoivre, [Ist weniger arbeiten gut fürs Klima? \[monde-diplomatique.de\]](https://monde-diplomatique.de) und in Will Strong, Aidan Harper, [The Shorter Working Week: A Radical and Pragmatic Proposal, Autonomy-Report 2019, S. 49-51](#). Beispiele, die an beiden Stellen genannt werden: In einer Studie aus dem Jahr 2007 wurde berechnet, dass die USA 18 % ihres Energieverbrauchs einsparen könnten, wenn sie ihre Arbeitszeit an den Durchschnitt der EU (von damals 15 Staaten) angleichen würden. Umgekehrt würde der Verbrauch in der EU um 25 % steigen, wenn dort genauso lange gearbeitet werden würde wie in den USA. Eine weitere Studie aus dem Jahr 2018 konnte zeigen, dass in den USA 1 % mehr Arbeitszeit zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen um 0,65 % bis 0,67 % führt. In Schweden wurde 2015 analysiert, dass eine Verringerung der Arbeitszeit um 1% zu einem Rückgang der Emissionen pro Haushalt um 0,8% führen würde.

Eine Überprüfung der wissenschaftlichen Literatur aus dem Jahr 2022 (Volglino et al., 2022) ergab, dass eine Arbeitszeitverkürzung positive Auswirkungen auf die Gesundheit hat.

Darüber hinaus gilt es zu betonen, dass Klimaschutz gleichbedeutend mit der Zukunftssicherung junger Menschen ist. Die Jugend ist die treibende Kraft von morgen, und es ist zwingend notwendig, die Bedingungen für eine nachhaltige und ausgeglichene Zukunft zu schaffen. Die Arbeitszeitverkürzung bietet eine konkrete Möglichkeit, unseren Lebensstil an die heutigen Umweltaforderungen anzupassen und gleichzeitig eine gesicherte Zukunft für künftige Generationen zu gewährleisten.

Für Freiwillige und gesündere junge Menschen!

Die psychischen und psychosozialen Risiken für Lehrlinge und junge Arbeitnehmer*innen sind alarmierend. Fast 45% der Auszubildenden im Alter von 16 bis 24 Jahren leiden unter arbeitsbedingter emotionaler Erschöpfung, weit mehr als Arbeitnehmer*innen anderer Altersgruppen (Stocker et al., 2021). Darüber hinaus ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie einen Arbeitsunfall erleiden, fast doppelt so hoch wie bei anderen Arbeitnehmer*innen. Diese Faktoren, gepaart mit oft überlangen Arbeitszeiten und nicht ausbildungsrelevanten Aufgaben, ergeben einen potenziell verheerenden Cocktail für ihre psychische Gesundheit.

Neben der seit den 1970er Jahren zu beobachtenden Intensivierung der Arbeit und der Überbeanspruchung der Arbeitnehmer*innen (Davezies, 2016) lässt sich dieses Phänomen zum Teil dadurch erklären, dass der Eintritt in die Lehre eine massive Umwälzung darstellt. Vom schützenden Kokon des Klassenzimmers wechseln die Jugendlichen in eine anspruchsvolle Arbeitswelt, in der sie schnell produktiv werden müssen. Diese Erfahrung kann das Selbstvertrauen steigern, jedoch auch das Risiko eines höheren Stressniveaus im Vergleich zur regulären Schulausbildung mit sich bringen. Die Arbeitszeiten steigen erheblich von durchschnittlich 38 Unterrichtsstunden auf bis zu 50 Stunden pro Woche, wobei die Ferien von 13 auf nur noch fünf Wochen pro Jahr gekürzt werden. Diese Veränderung führt zu mehr Druck und weniger Zeit, um sich zu erholen, was die psychische Gesundheit der Jugendlichen erheblich gefährdet. Die Reduzierung der Arbeitszeit von Lehrlingen ist eine entscheidende Maßnahme, um ihr psychisches Wohlbefinden zu erhalten. Eine solche Verkürzung würde den psychosozialen Druck durch überlange Arbeitszeiten verringern, den Jugendlichen mehr Zeit zur Erholung bieten und ihnen ermöglichen, in besserer gesundheitlicher Verfassung ehrenamtlich tätig zu sein. Die Verkürzung der Arbeitszeit könnte auch dazu beitragen, die Rate der emotionalen Erschöpfung und der Arbeitsunfälle bei Auszubildenden zu senken.

Für eine bessere Aufteilung der Arbeit zwischen den Geschlechtern!

In der Schweiz, obwohl die Vollzeitarbeitszeit mit 41,7 Stunden die höchste in Europa ist, zeichnet sich ein Aufschwung der Teilzeitarbeit ab (BFS, 2023). Diese Tendenz erstreckt sich auf ganz Europa, wo nun mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen dieses Beschäftigungsmodell wählt, mit einer Beschäftigungsquote von weniger als 90% (*idem*). Zwischen 2012 und 2022 verzeichnete die Teilzeitarbeit ein bemerkenswertes Wachstum, das den Vollzeitarbeitsmarkt deutlich übertraf. Die Hauptmotivationen hinter dieser Entscheidung sind oft familiäre Verantwortlichkeiten, insbesondere die Kinderbetreuung. Frauen*, die dreimal eher dazu neigen als Männer, dieses Modell anzunehmen, suchen individuelle Lösungen, um Familie, Erholung und Karriere in Einklang zu bringen (BFS, 2022). Diese Suche nach Ausgewogenheit hat jedoch einen Preis, besonders für Frauen*, der sich in niedrigeren Gehältern, bescheideneren Renten und eingeschränkten Möglichkeiten zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung niederschlägt. Trotzdem tragen sie weiterhin um 50% mehr als ihre männlichen Kollegen zur unbezahlten häuslichen und familiären Arbeit bei. Es wird daher dringend erforderlich, die Arbeitszeit zu reduzieren, um eine gerechtere Aufteilung zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit zu schaffen und somit die Grundlage für eine gleichberechtigtere Gesellschaft zu legen. Mit anderen Worten, die Verkürzung der Arbeitszeit ermöglicht eine bessere Aufteilung der entlohnten und unbezahlten Arbeit zwischen den Geschlechtern.

Nein, eine Verringerung der Arbeitszeit muss nicht zwangsläufig die Produktivität senken!

Die Arbeit von Professor John Pencavel (1986) von der Stanford University deutlich zeigt, dass die weit verbreitete Vorstellung, lange Arbeitszeiten seien gleichbedeutend mit höherer Produktivität, in der Realität nicht unbedingt zutrifft. Indem er die Daten der britischen Munitionsfabriken während des Ersten Weltkriegs untersuchte, bietet Pencavel einen eindrucksvollen Einblick in die negativen Auswirkungen von Überanstrengung auf die Produktivität. Es wurde festgestellt, dass ab einer bestimmten Schwelle eine Erhöhung der Arbeitsstunden nicht mehr zu einem proportionalen Anstieg der Produktion führte. Tatsächlich sank die Produktivität selbst ohne Ruhetage um etwa 10 %. Diese Beobachtungen unterstreichen, wie wichtig es ist, Arbeitszeitgrenzen festzulegen, um sowohl die Effizienz als auch die Produktivität zu maximieren und gleichzeitig die Gesundheit der Arbeitnehmer*innen zu schützen.

In letzter Zeit wurde in England ein Pilotprojekt mit der Vier-Tage-Woche von 66 Unternehmen durchgeführt, die insgesamt 2900 Mitarbeiter beschäftigen, mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von durchschnittlich 32 Stunden und vollständiger Lohnkompensation (A 4 days week campaign, 2023). Während dieser Zeit verbesserte sich nicht nur das Wohlbefinden der Mitarbeiter erheblich³, sondern auch der Umsatz der Unternehmen stieg im Durchschnitt um 35% im Vergleich zu den Vorjahren, was die gesteigerte Produktivität durch diese Veränderung belegt.

Darüber hinaus bietet die Arbeitszeitverkürzung die Möglichkeit, einen Teil der Produktivitätsgewinne auf junge Arbeitnehmer*innen umzuverteilen. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Forderung nicht im Gegensatz zu der Forderung nach Lohnerhöhungen steht, sondern sich harmonisch mit ihr ergänzt. Denn die Lohnerhöhungen können mit den Produktivitätszuwächsen nicht Schritt halten. Zwischen 2016 und 2021 verzeichnete die Produktivität einen Anstieg von fast 8 % (BFS, 2023), während die Reallöhne nur um etwa 2,5 % stiegen (BFS, 2023). Daher ist es zwingend erforderlich, Arbeitszeitverkürzungen als ein wesentliches Mittel zu betrachten, um eine gerechtere Verteilung der Produktivitätsgewinne zu erreichen, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen.

Aus all diesen Gründen, um die Jugend und ihre Zukunft zu schützen und die Lebensbedingungen der Freiwilligen zu verbessern, positioniert sich die SAJV für eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn!

Forderungen

Aus der dargelegten Faktenlage und dem inhärenten Interesse der SAJV am Wohlergehen der Jugend und der Förderung der Freiwilligenarbeit, ergeben sich folgende Forderungen:

- Die Verlängerung und Bezahlung des Jugendurlaubs!
- Die Reduktion der Arbeitszeit bei gleichem Lohn für junge Arbeitnehmer*innen und Lehrlinge (inklusive Praktikant*innen!) um 20% der üblichen Arbeitszeit.

Kampagne

Ziel der Kampagne von Seiten der SAJV soll zuerst die Mobilisierung der Mitgliedsorganisationen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf dies oben angesprochenen Themen sein. Konkret angesprochen sollten Burnout durch Freiwilligen- und Carearbeit, negative Effekte auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen durch Überarbeitung, die positiven Effekte auf die Umwelt durch eine

³ Tatsächlich ist die Mitarbeiterfluktuation um 57% gesunken, ein deutliches Zeichen für den positiven Einfluss auf die Mitarbeiterbindung. Auf individueller Ebene berichteten 39% der Mitarbeiter von einer Stressreduzierung, während 71% eine deutliche Verringerung des Burnout-Niveaus feststellten. Schliesslich gaben 37% von ihnen eine Verbesserung ihres physischen Gesundheitszustands an, was die erheblichen Vorteile dieser Umstellung auf eine verkürzte Arbeitswoche unterstreicht.

Arbeitszeitreduktion, und die Teilhabe am miterarbeiteten Wohlstand junger Arbeiter*innen, Praktikant*innen und Lernenden werden.

Der Vorstand und die GL erhalten den Auftrag bis zur DV 2025 Partnerorganisationen aus den Mitgliedsorganisationen für eine grössere Kampagne zu finden und mit ihnen die Kampagne der SAJV auszuformulieren. Es ist dabei möglich, dass einzelne Mitgliedsorganisationen auf ihren jeweiligen Gebieten eine eigene Kampagne fahren. Aufgabe der SAJV in diesem Fall, ist die Koordination der einzelnen Kampagnen, damit sie sich im Minimum nicht gegenseitig im Weg stehen.

Die Positionen der Mitgliedsorganisationen, welche direkt von der momentanen Arbeitssituation junger Arbeiter*innen, Praktikant*innen und Lernenden betroffen sind, sollte in der Ausformulierung berücksichtigt werden, sofern sie sich an der Kampagne beteiligen. Dazu gehören alle Organisationen, die auf Freiwilligenarbeit angewiesen sind, z.B. WWF, G3 etc., Umweltorganisationen, Gewerkschaften und Mitgliedsorganisationen, die sich für die Gesundheit von Jugendlichen engagieren z.B. Pro Juventute.

Bibliografie

A 4 day week campaign (2023). *A global of the overview 4 day week Incorporating new evidence from the UK*. [A global overview of the 4 day week - 21022023 \(orgpad.com\)](#)

Bundesamt für Statistik BFS (2021). *Unbezahlte Arbeit im Jahr 2020*
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/dienstleistungen/fuer-medienschaffende.gnpdetail.2021-0410.html>

Bundesamt für Statistik BFS (2022). *SAKE in Kürze 2021 : Schweizerische Arbeitskräfteerhebung*. [360-2100 \(1\).pdf](#)

Bundesamt für Statistik BFS (2023). *Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 2022: Jahresdurchschnittswerte*. [Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 2022: Jahresdurchschnittswerte | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

Bundesamt für Statistik BFS (2023). *Schweizerischer Lohnindex*.
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/loehne-erwerbseinkommen-arbeitskosten/lohnindex.html>

Bundesamt für Statistik BFS (2023). *Arbeitsproduktivität*.
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/produktivitaet.html>

Bundesamt für Statistik BFS (2023). *Freiwilliges Engagement in der Schweiz 2020*. (Rapport n°BFS 425-2000). [Freiwilligenarbeit | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

Davezies, P. (2016). Intensification du travail. Dans : Gérard Valléry éd., *Psychologie du Travail et des Organisations: 110 notions clés* (pp. 252-255). Paris: Dunod. <https://doi.org/10.3917/dunod.valle.2016.01.0252>

Pencavel, J. (1986). Labor supply of men: a survey. *Handbook of labor economics*, 1, 3-102.

Stocker, D., Jäggi, J., Berset, M., Schläpfer, D., Németh, P., Kaeslin, S. & Goebel, S. (2021). Junge Erwerbstätige – Arbeitsbedingungen und Gesundheit. Arbeitspapier 55. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.